

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Mittl. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Nr. 214.

59. Jahrgang.

Sonnabend, den 14. September

1912.

Die **Gewerbeaufsichtsbeamtin** des Regierungsbezirkes Zwickau **Frau Marie Margarethe Täger**, wohnhaft in Zwickau, Bahnhofstraße 16 III, wird bis auf Weiteres jeden **Montag von 4-7 Uhr nachmittags** öffentliche Sprechstunden abhalten. Zwickau, den 5. September 1912.

Die **Königliche Kreisauptmannschaft**.

## Anmeldungen zum Bürgerrechtserwerbe.

Nach § 17 der revidierten Städteordnung sind zum Erwerbe des Bürgerrechts **berechtig** alle Gemeindeglieder, welche

- 1) die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen.
- 2) das 25. Lebensjahr erfüllt haben.
- 3) öffentliche Armenunterstützung weder beziehen, noch im Laufe der letzten 2 Jahre bezogen haben.
- 4) unbescholten sind.
- 5) eine direkte Staatssteuer von mindestens 3 Mark entrichten.
- 6) auf die letzten zwei Jahre ihre Staatssteuern und Gemeindeabgaben, Armen- und Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthaltes vollständig berichtigt haben.

## Von den Kaiser-Manövern.

Das Gros der Roten Reiterei hatte sich bis am Mittwoch noch nahe der Elbe gehalten. Die Scharmügel, die vor dem ersten großen Zusammenstoße lagen, waren wirklich ziemlich belanglos. Hinter einer Bogenslinie, die von Ost nach West über Mügeln nach Lommatzsch führt, sah man in ziemlich enger Vertäufelung die 3. und 12. Reiter-Division. General Torquay schon seit wertvolles Material!

Unter dem Schutze großer von den 13. Jägern und beträchtlicher Artillerie unterstützten Reitermassen gingen zwischen Strehla und Weissen die Hauptkräfte von Rot über den Fluß, und zwar das dritte Korps im nördlichen Abschnitt und das zwölfte (Königlich Sächsische) Korps im südlichen. Ersteres unter Generalleutnant von Bülow, letzteres unter General der Infanterie v. Elfa, und endlich die nicht im Korpsverbande stehende 9. Infanterie-Division, welche für die Blaue Partei eine recht unangenehme Ueberraschung darstellte, denn durch sie wird eben der Gegner um ein Beträchtliches verstärkt. Hier liegt auch der Grund und das Mittel, fortrückend in den Gang der Ereignisse einzugreifen.

Im allgemeinen sind die Chancen von Blau nach der Gesamtlage nicht günstige und dazu kommt noch, daß am Mittwoch bei dem Reitergefecht bei Lommatzsch die Blaue Reiterei recht empfindliche Verluste erlitten hat, weniger vielleicht durch die Attacken selbst, als durch die schier maßlosen Anstrengungen, welche den Regimentern zugemutet worden sind. Die 4. Kavallerie-Division unter dem Königl. Württembergischen Generalmajor Herzog von Urach mit der 1. Garde-Dragoonern, den Jägern zu Pferde, den 7. Kürassieren, den 12. Husaren und zwei zusammengesetzten Regimentern, war von Wurzen gekommen. Sie hat gewiß über treffliche Regimenter zu verfügen, aber am Tage vorher 80 Kilometer im Sattel und am Tage der Attacke selbst etwa 50 Kilometer auf teilweise jammervollen Wegen! Mit solch ausgepumptem Material soll der Teufel schneidige Attacken reiten!

Am Donnerstag vormittag trat die Rote Armee auf der Linie Strehla-Weissen und die Blaue auf der Linie Golditz-Wurzen den Vormarsch gegeneinander an. Die rote Kavallerie befindet sich vor der Front, die blaue Kavallerie mehr auf dem rechten Flügel von Blau. Bei der Entfernung der beiderseitigen Armeen voneinander war auf einen Zusammenstoß der Hauptkräfte am selben Tage noch kaum zu rechnen. Doch die beiden sächsischen Korps, das 12. auf roter, das 19. auf blauer Seite, waren am Nachmittag auf einandergeraten und kämpften im Süden des Hubertusburger Forstes, wo es um 4 Uhr zum Sturmangriff kam.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Reichskanzler und Fleischsteuerung. Der Reichskanzler beschäftigte sich sogleich am ersten Tage nach seiner Rückkehr mit der Frage der Fleischsteuerung. Am Mittwoch fand bis in die Abendstunden eine Besprechung des Reichskanzlers mit dem Staatssekretär des Innern und dem preussischen Land-

wirtschaftsminister statt, über deren Ergebnis aber eine Auskunft nicht erteilt wurde.

Eine Jesuitenresolution des Deutschen Pfarrertages. Der Deutsche Pfarrertag hat am Donnerstag auf Antrag des Württembergischen Pfarrervereins eine Resolution, betreffend das Jesuitengesetz, angenommen, in welcher es heißt: Der Deutsche Pfarrertag erklärt sich gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes sowie gegen eine Umdeutung seines Sinnes, durch die dem Jesuitenorden in Deutschland freie Bahn geschaffen würde. Er bittet den Bundesrat und den Reichstag, nicht die Hand dazu zu bieten, daß der Jesuitenorden seine für den Frieden unter den Konfessionen, die Schulen und den Staat gleich gefährliche Wirksamkeit in Deutschland wieder aufnehmen kann.

Der Krieg 1870/71 in jesuitischer Auffassung. Das von den „deutschen“ Jesuiten der Gegenwart ins Leben gerufene Unternehmen: „Katholische Flugblätter zur Wehr und Lehr“ (Berlin, Verlag der Germania) belehrt uns darüber, daß unser glorreicher Krieg 1870/71, der eine vollstündliche Erhebung darstellte, nichts anderes war, als ein Konfessionskrieg. In der Flugblatt 155 heißt es auf Seite 43: „So brach am 19. Juli 1870 der Krieg zwischen Deutschland und Frankreich aus, in welchem man (!) das katholische Frankreich niederringen wollte.“ Als Verfasser dieser Flugblätter nennt sich ein Dr. Roman Rheinisch, das Pseudonym eines sogenannten deutschen Jesuiten. Nun wissen wir es, „man“ (!) wollte das katholische Frankreich „niederringen.“ Es ist bezeichnend, daß solche Verunglimpfungen unserer nationalen Großtaten vom Zentralorgan der Zentrumspartei, der Germania, verlegt und verbreitet werden.

Ein Dementi. Die Herzogin Karl Theodor in Bayern bestreitet, daß sie die Bestrebungen zur Wiederherstellung der Monarchie in Portugal mit Geld unterstütze. (Das Dementi war vorauszusehen. D. Red.)

### Oesterreich-Ungarn.

Neuer Anschlag auf ein österreichisches Pulvermagazin. Das Plakkommando teilte der Polizei in Fiume mit, daß in der Nacht zum 12. September der Posten auf einen Mann, der sich dem Pulvermagazin von Kosala näherte und auf Anruf nicht antwortete, geschossen habe. Der Mann wurde verletzt, konnte jedoch fliehen. Die Militärbehörde macht darauf aufmerksam, daß infolge der letzten Vorgänge die Wachtposten instruiert sind, auf jeden, der sich dem Pulvermagazin, insbesondere in der Nacht, näherte, sofort zu schießen.

### Italien.

Neue kriegerische Aktion Italiens? Der Oberbefehlshaber der italienischen Flotte, Admiral Biale, hatte mit dem italienischen Marineminister eine längere Besprechung über die Bewegungen der italienischen Flotte in den tripolitanischen Gewässern. Der Minister erteilte dem Admiral weitere Instruktionen bezüglich der beschlossenen neuen kriegerischen Aktion.

### Rußland.

Auflösung der Reichsduma. Durch al-

7) entweder

- a) im Gemeindebezirk anässig sind, oder
- b) daselbst seit wenigstens zwei Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben, oder
- c) in einer anderen Stadtgemeinde des Königreichs Sachsens bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnsitzes stimmberechtigte Bürger waren.

Dagegen sind zum Erwerbe des Bürgerrechtes **verpflichtet** diejenigen zur Bürgerrechtserwerb berechnigten Gemeindeglieder, welche

- A) männlichen Geschlechtes sind,
- B) seit 3 Jahren im Gemeindebezirk ihren wesentlichen Wohnsitz haben und
- C) mindestens 9 Mark an direkten Staatssteuern jährlich zu entrichten haben.

Diejenigen Einwohner, welche nach vorstehenden Bestimmungen entweder berechtigt oder verpflichtet sind, das Bürgerrecht hier zu erwerben, werden aufgefordert, sich hierzu bis zum

**20. September 1912**

schriftlich oder mündlich in der **Ratskanzlei** zu melden.

Die Unterlassung der Anmeldung hat für die zum Erwerbe des Bürgerrechtes verpflichteten Personen Bestrafung mit Geldstrafe von 15 Mark oder entsprechender Haft zur Folge. **Stadttrat Eibenstock**, den 4. September 1912.

Die Strecke der **Bodelstraße von der Pfälzlozstraße abwärts** wird bis zur Fertigstellung der Pflasterung **für den Fahrverkehr gesperrt**. **Stadttrat Eibenstock**, den 13. September 1912.

terhöchsten Mas ist die russische Reichsduma aufgelöst worden. Die Neuwahlen beginnen am 23. September. Die Eröffnung der neuen Duma findet am 28. November statt.

Wahrscheinliche Aufhebung des Belagerungszustandes. Da in Kronstadt wieder Ruhe eingetreten ist und Bevölkerung und Handel durch den Belagerungszustand schweren Schaden erleiden, ist es wahrscheinlich, daß der Belagerungszustand in den nächsten Tagen wieder aufgehoben wird.

### England.

Eine Rede Churchills. In einer Rede in Dundee erklärte Minister Churchill, keine durch Stimmenzersplitterung ungünstige Nachwahl und keine Drohungen der Tories könnten die Regierung hindern, die Home rule für Irland und andere große Maßregeln durchzuführen. Eine neue große politische Krise erwartete er nicht vor 1915.

### Türkei.

Reservistenmeuterei in der Türkei. Au Attrojan meuterten die Reservisten und verlangten sofortige Heimkehr in die Heimat, die ihnen gewährt wurde.

### Äfrika.

Unruhen auf Neuguinea. Nach einer Meldung des Bezirksamtes Friedrich-Wilhelmshafen (Neu-Guinea) sind im dortigen Bezirke Unruhen ausgebrochen. Es gelang der Polizeitruppe, die Rädelsführer gefangen zu nehmen und die Ruhe ohne Blutvergießen wieder herzustellen. Die Meldung des Bezirksamtes ist am 8. September in Yap (West-Karolinen) telegraphisch ausgegeben, ist also anscheinend mit dem am 4. September in Friedrich-Wilhelmshafen abgegangenen Dampfer abgefaßt worden.

### Amerika.

Taft stellt den Stock wieder in die Ecke. Eine Meldung aus Beverley an den „New York Herald“ besagt, daß Präsident Taft entschlossen ist, in Mexiko keinerlei Schritte zu unternehmen. Er erklärte, daß er der fortwährenden Dementis von alarmierenden Nachrichten müde sei, und wies mit aller Entschiedenheit die Vermutung zurück, daß er versuche, politische Vorteile zu erlangen, indem er in der Rolle eines Kriegspräsidenten erscheine.

Deutschfeindliche Ausstreunungen. Der Vorsitzende der amerikanischen Kongresskommission für auswärtige Angelegenheiten, Sulzer, erklärte am Mittwoch, amerikanischen Zeitungsmeldungen zufolge plane Deutschland den Bau eines Nicaraguakanals als Konkurrenz gegen den Panamakanal, und deutsche Finanzleute unterstützten die Revolution in Nicaragua zu durchsichtigen Zwecken.

### China.

Meuterei chinesischer Truppen. Ein Teil der chinesischen Schutztruppen der südlichen Bororte von Mukden hat gemeutert, da der Sold nicht ausgezahlt wurde. Der Aufstand konnte jedoch unterdrückt werden. Ein Teil der 20. Division ist zur Aufrechterhaltung der Ordnung in die Stadt gelegt worden.

Chinesischer Blutdurst. In der Nordmongolei haben chinesische Truppen ein schreckliches Gemetzel angerichtet. Nachdem die Mongolen auf Ta-